

Bundesamt für Aussenwirtschaft
Office fédéral des affaires économiques extérieures
Ufficio federale dell'economia estera3003 Bern,
Bundeshaus Ost

11. Mai 1988

031/61 2296

Ihr Zeichen
Votre signe
Vostra siglaBundesamt für Organisation
Herrn Vizedirektor R. Schärner
Feldeggweg 1Unser Zeichen
Notre signe
Nostra sigla753.4.5 - Et/bi3003 B e r nProjektantrag

Sehr geehrter Herr Vizedirektor

In der Beilage finden Sie einen Beschaffungsantrag für fünf PC-Arbeitsplätze im GATT-Dienst des BAWI und zwei PC-Arbeitsplätze in unserer Delegation in Genf.

Das Projekt ist aus folgenden Gründen zugleich dringend und sinnvoll:

1. Die unter dem Namen "Uruguay-Runde" in Gang befindliche neue Verhandlungsrunde im Rahmen des GATT, deren ausserordentlich grosse Bedeutung für die Schweiz als kleine offene Volkswirtschaft nicht weiter betont werden muss, hat sich in den letzten Monaten zunehmend intensiviert. Dies führt zu einer wesentlichen Zusatzbelastung für die mit dieser Aufgabe betrauten Dienste unseres Amtes. Diese sind nur dann in der Lage, ihre verantwortungsvolle Aufgabe weiterhin optimal zu erfüllen, wenn sie über die heute verfügbaren und gebräuchlichen Informatikhilfsmittel verfügen, welche namentlich die Nutzung der vorhandenen modernen Kommunikationsmittel erlauben würden.
2. Der Konformität der beantragten Lösung mit dem Informatikkonzept des BAWI und demjenigen des EVD haben wir besondere Beachtung geschenkt. Sie ist dadurch gesichert, dass die Anforderungen sämtlicher vom LAN-Bundeshaus unterstützter Schnittstellen erfüllt sind. Da der Einsatz des LAN-Bundeshaus als Verbin-

- 2 -

dungsmedium zwischen den Arbeitsplatzsystemen und den Hintergrundsystemen eines zukünftigen Informatikgesamtsystems als zwingende Anforderung im Pflichtenheft des GS-EVD/BAWI/BIGA enthalten ist, wird dadurch die Integration der beantragten Einrichtungen in das zukünftige BAWI-Gesamtsystem gewährleistet.

3. Der mit drei Personen dotierte Informatikdienst des BAWI hat bereits einschlägige Erfahrungen mit der Einrichtung, dem Betrieb und der laufenden Unterstützung von vernetzten PC-Arbeitsplätzen. Dies ermöglicht sowohl eine rasche Einführung als auch einen sicheren Betrieb und damit einen hohen Nutzwert.

Weitere Informationen und Details zur Begründung des beantragten Projekts wollen Sie bitte dem beiliegenden Papier entnehmen. Mit der Bitte, uns baldmöglichst Bescheid zu geben, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

BUNDESAMT FUER AUSSENWIRTSCHAFT



Mario A. Corti

Kopie:

- Herrn P. Bossart, BFO
- Herrn H. Lang, GS-EVD

BV EMD PTT SBB 	PROJEKTANTRAG			Datum	11. Mai 1988	Seite	0	
	Projekt-Nr.			Ersetzt Ausgabe vom		von		
Projektname				7 Arbeitsstationen im Dienst für Welthandelsfragen-GATT des BAWI und der Schweiz. Delegation beim GATT in Genf		Ersteller		
						A. Karrer		
<p>Kurzbeschreibung: Die Lösung der dem Dienst für Welthandelsfragen-GATT und der Schweizerischen Delegation beim GATT in Genf übertragenen Aufgaben im Bereich sowohl der bestehenden GATT-Verpflichtungen, als auch im Rahmen der zur Zeit stattfindenden neuen Verhandlungsrunde (Uruguay-Runde), setzen ausnahmslos die Verarbeitung und übersichtliche Darstellung immer grösserer Datenbestände voraus.</p> <p>In Anbetracht der einerseits zusätzlich dem GATT-Dienst übertragenen Aufgaben im Rahmen der Uruguay-Runde, und dem anhaltenden Personalmangel andererseits, stellt die Rationalisierung der Arbeitsabläufe durch die Einführung der EDV die einzige Möglichkeit dar, auch weiterhin den Leistungsauftrag des BAWI im Bereich Welthandel-GATT effizient zu erfüllen. Dieses Projekt soll deshalb so rasch als möglich realisiert werden.</p> <p>Um die heute zum Standard gehörenden Verarbeitungs- und Darstellungsmöglichkeiten von Dokumenten- und Zahlenmaterial nutzen zu können, müssen die benötigten Daten von den betroffenen Arbeitsplätzen in Bern und Genf direkt von externen Datenbanken oder von eigenen Datenträgern abgerufen, miteinander verknüpft, weiterverarbeitet, analysiert und tabellarisch und grafisch dargestellt, sowie übermittelt werden können. Dies erfordert die Einrichtung und teilweise Verknüpfung von sieben PC-Arbeitsplätzen in den genannten Dienstbereichen.</p>								
Beteiligte Dienst- oder Fachabteilungen				verantwortlich	mitbeteiligt	mitinteressiert	Name	Tel.
Dienst für Welthandelsfragen-GATT				X			Wa, Co, Ct, Cd, Kx	22 26
Schweiz. Delegation beim GATT, Genf					X		Gi, Ra, Fx	(022) 33 52 00
BAWI-Direktion						X	Cm, Stv. des Direktors	22 94
						X	Py, Del. für Handelsverträge	22 02
						X	Et, Informatik	22 96
Art des Projektes <input checked="" type="checkbox"/> Entwicklung eines neuen Verfahrens <input type="checkbox"/> Erweiterung oder Aenderung eines bestehenden Verfahrens			Nutzungsdauer <input checked="" type="checkbox"/> über mehrere Jahre wiederkehrend <input type="checkbox"/> bis ein Jahr wiederkehrend <input type="checkbox"/> einmalig			Projektkategorie <input type="checkbox"/> gross <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> klein		
Terminvorstellung Beginn Voranalyse: 12.87		Genehmigung Konzept:		Einführung: 01.07.88				
Inhaltsverzeichnis 1 Aufgabenbeschreibung 2 Begründung für eine Neulösung 3 Folgen der Neulösung in organisatorischer und gesetzlicher Hinsicht 4 Erbrachte Vorleistungen 5 Konsequenzen bei Nichtrealisierung aufgeschobener Realisierung 6 Erfolgs- / Nutzenerwartung 7 Mitarbeit / Unterstützung durch Dienst- bzw. Fachabteilung 8 Antrag der Dienst- / Fachabteilung 9 Stellungnahme des Rechenzentrums Die einzelnen Kapitel sollen maximal 1/2-1 Seite umfassen. Benützen Sie dazu als Hilfsmittel die Hinweise auf der Rückseite. Für allfällige Fragen steht seitens des Rechenzentrums Herr _____ Tel. _____ zur Verfügung.								

111.710 d 6.86 10'000 36466/1

BUNDESAMT FUER AUSSENWIRTSCHAFT

Bern, 18. April 1988, Kx/sm

0. Einleitung

Die Lösung der dem Dienst für Welthandelsfragen-GATT und der Schweizerischen Delegation beim GATT in Genf übertragenen Aufgaben im Bereich sowohl der bestehenden GATT-Verpflichtungen, als auch im Rahmen der zur Zeit stattfindenden neuen Verhandlungsrunde (Uruguay-Runde), setzen ausnahmslos die Verarbeitung und übersichtliche Darstellung immer grösserer Datenbestände voraus.

In Anbetracht der einerseits zusätzlich dem GATT-Dienst übertragenen Aufgaben im Rahmen der Uruguay-Runde, und dem anhaltenden Personalmangel andererseits, stellt die Rationalisierung der Arbeitsabläufe durch die Einführung der EDV die einzige Möglichkeit dar, auch weiterhin den Leistungsauftrag des BAWI im Bereich Welthandel-GATT effizient zu erfüllen.

Um die heute zum Standard gehörenden Verarbeitungs- und Darstellungsmöglichkeiten von Dokumenten- und Zahlenmaterial nutzen zu können, müssen die benötigten Daten von den betroffenen Arbeitsplätzen in Bern und Genf direkt von externen Datenbanken oder von eigenen Datenträgern abgerufen, miteinander verknüpft, weiterverarbeitet, analysiert und tabellarisch und grafisch dargestellt, sowie übermittelt werden können. Dies erfordert die Einrichtung und teilweise Verknüpfung von sieben PC-Arbeitsplätzen in den genannten Dienstbereichen.

1. Aufgabenbeschreibung

1.1. Allgemeines

Im Dienst für Welthandelsfragen-GATT (GATT-Dienst) sind insgesamt sieben Personen (1 Chef, 4 Mitarbeiter sowie 2 Sekretärinnen) und in der Delegation in Genf fünf Personen (Botschafter und 2 Mitarbeiter sowie 2 Sekretärinnen) beschäftigt. Alle Mitarbeiter haben Aufgaben, zu deren Lösung der on-line Zugriff zu Daten und deren Weiterverarbeitung auf PC Notwendig ist. Ebenfalls miteinzubeziehen ist der Beauftragte der Direktion für negoziatorische Sonderaufgaben, der sich ebenfalls mit GATT-Fragen beschäftigt.

Das vorliegende Projekt mit PC-Arbeitsplätzen ist als zeitlich vordringliche Teillösung im Rahmen des Informatik-Gesamtkonzepts des BAWI zu betrachten. Es soll bestimmte dringende, von den übrigen BAWI-Dienststellen klar abgegrenzte und durch die neuen GATT-Verhandlungen bedingte EDV Bedürfnisse befriedigen.

Um diese heute zum Standard gehörenden Verarbeitungs-, Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten von Dokumenten und Zahlenmaterial nutzen zu können, müssen die benötigten Dokumente und Daten von den betroffenen Arbeitsplätzen direkt von externen Datenbanken oder von eigenen Datenträgern abgerufen, miteinander verknüpft, weiter verarbeitet, analysiert und tabellarisch und grafisch dargestellt werden können. Diese Aufgabe kann angesichts der ständig zunehmenden Datenmenge einerseits und der zunehmenden Arbeitsdichte (neue GATT-Verhandlungsrunde) andererseits ohne elektronische Hilfsmittel nicht mehr ausgeführt werden.

1.2 Spezifische Aufgaben

Dem Dienst für Welthandelsfragen-GATT sind im Rahmen der wirtschaftlichen Aussenbeziehungen der Schweiz innerhalb des BAWI u.a. folgende Aufgaben übertragen:

- Konzeption, Organisation, Koordination und Information im Zusammenhang mit der z.Z. stattfindenden neuen multilateralen Verhandlungsrunde im GATT (Uruguay-Runde)
- aus schweizerischer Sicht sicherstellen der Beziehungen zu den bereits existierenden GATT-Institutionen (Session der Vertragsparteien, GATT-Rat, sowie 28 Komitees oder permanente Instanzen)
- Teilnahme an parallel zur Uruguay-Runde laufenden Beitrittsverhandlungen (gegenwärtig 11)
- Ueberwachung der Einhaltung (im Innern) der von der Schweiz vertraglich im GATT eingegangenen Pflichten (Rechtsanwendung, Beiträge zum internen Gesetzgebungsprozess)
- Ueberwachung der Handelspolitiken der schweizerischen Handelspartner in Zusammenarbeit mit den Länderdiensten und den Botschaften
- Verfolgen von Streitfällen
- Versorgung des Departementschefs, der Direktion des BAWI oder einzelner seiner Dienste mit Informationen über die multilateralen Handelsbeziehungen der Schweiz mit dem Ausland
- Information der betroffenen Kreise innerhalb oder ausserhalb der Verwaltung über generelle oder spezifische GATT-Fragen

1.3. Aufgabenarten

Die anfallenden EDV-relevanten Arbeiten lassen sich wie folgt unterscheiden:

- regelmässige Berichterstattung (Situationsberichte über die GATT-Verhandlungen oder einzelner Verhandlungsgruppen)

- regelmässige Auswertung und Darstellung von Statistiken und Erhebungen für die Notifikationen an das GATT-Sekretariat oder zur Erarbeitung von Verhandlungsgrundlagen (z.B. in den Bereichen des öffentlichen Beschaffungswesens, der Textilien, der Zölle und der nichttarifarischen Massnahmen, Subventionen, Agrarpolitik)
- regelmässige Ausarbeitung von Positionspapieren, welche mit weiten Kreisen der Verwaltung und der Wirtschaft bereinigt und dementsprechend mehrere Male korrigiert oder neu erstellt werden müssen
- regelmässige Erarbeitung, Uebermittlung und anschliessende Weiterverarbeitung von Texten zwischen dem GATT-Dienst in Bern und der Delegation in Genf
- nach Bedarf, Studien gemäss speziellen Aufträgen (bedingt den raschen Zugriff auf eine grosse Anzahl GATT-Dokumente, Handelsstatistiken, sowie interne Dokumente)

Eine qualitativ befriedigende, effiziente Erfüllung all dieser Aufgaben setzt voraus, dass auf elektronischem Weg gespeicherte Daten systematisch ausgewertet, d.h. übersichtlich und nach spezifischen Anforderungen dargestellt, weiter verarbeitet und miteinander verknüpft werden können. Zu diesem Zweck müssen die benötigten Daten jederzeit verfügbar sein (direkter Zugriff zu den gespeicherten Daten), mit eigenen gespeicherten Daten, z.B. aus früheren Berichten und Analysen in Verbindung gebracht, und mit Hilfe der entsprechenden Software-Pakete ausgewertet werden können.

1.4. Anforderungen an die EDV

1.4.1. Uebersicht

Um im Hinblick auf das Gesamtkonzept "BAWI-EDV" keine Präjudizien zu schaffen, werden die Anwendungsgebiete im Sinne der folgenden Ausführungen auf PC-Arbeitsplatzanwendungen limitiert, die sich mit Standard Hard- und Software lösen lassen. Die Erstellung von Datenbanken für einen weiteren Benutzerkreis oder eine Selbsterstellung von Programmen ist

nicht beabsichtigt. Die Hard- und Software ist derart auszuwählen, dass die PC Arbeitsplätze in die zukünftige BAWI Gesamtlösung integriert werden können (vgl. auch Kapitel 8.2).

Aus den Aufgabenstellungen wie sie unter Ziffer 1.2. und 1.3. beschrieben sind, lassen sich insgesamt die folgenden grundsätzlichen Anforderungen an die EDV-Arbeitsplätze herleiten:

- Zugriff auf externe EDV-Systeme; (Host-Emulationen)
- Benutzerfreundliche Filetransfer-Software;
- Arbeitsplatz für die Weiterverarbeitung von Daten, die von externen EDV-Systemen heruntergeladen wurden, insbesondere Tabellenkalkulation und Grafiken sowie kleinere statistische Auswertungen;
- Benutzerfreundliche, einfache Standard-Datenbank-Software für die persönliche Datenverwaltung;
- mit Tabellenkalkulation kompatible Textverarbeitung;
- Vernetzung der Arbeitsplätze;
- je 1 zentraler Drucker in Bern und Genf.

1.4.2. Externe Anschlussmöglichkeiten

Folgende Anschlüsse sind in erster Dringlichkeit zu realisieren:

- Verbindung der beiden Standorte über das PTT-Netz bzw. LAN-Modem-Pool in Bern bzw. Modem in Genf zum rascheren Austausch von Informationen und der Uebermittlung und Weiterverarbeitung von Dokumenten und Daten
- direkter Zugriff auf die Datenbanken (vor allem mit ISIS, dem Archivsystem für GATT-Dokumente) des GATT und das elektronische Mail-System des ICC (RZ der internationalen Organisationen in Genf) sowohl für den GATT-Dienst als auch die Delegation
- Zugriff auf die aussenhandelsstatistischen Daten der OZD über das Eidgenössische Rechenzentrum

Eine vorläufige Beschränkung auf die oben angeführten externen Anschlüsse ist deshalb sinnvoll, weil der durch-

schnittliche EDV-Benützer erfahrungsgemäss rasch überfordert ist, wenn mehrere externe Software-Systeme zu bedienen sind. Die Befriedigung weiterer Verbindungsbedürfnisse ist in einer weiteren Phase zu prüfen.

1.4.3. Lokale Arbeitsmöglichkeiten

- Kombination von Dokumenten und/oder Datenreihen aus den Datenbanken des GATT oder der Delegation in Genf (download auf PC) und ergänzt mit eigenen Daten, z.B. aus früher erstellten Dokumenten oder Berechnungen.
- Speichermöglichkeit für transferierte Daten, erstellen und ablegen von Jobs und kleineren persönlichen Dokumentationen mit häufig verwendeten, nach eigenen Bedürfnissen aufbereiteten Daten.
- Rechenkapazitäten und Software zur Ausführung von Tabellenkalkulationen, kleineren statistischen Auswertungen sowie von grafischen und tabellarischen Darstellungen
- Textverarbeitungsprogramm
- Datenbanksoftware zum klassieren der heute vielfach unübersichtlichen Menge von persönlichen Unterlagen, wie Informationen aus Zeitungen, in- und ausländischen Amtsblättern, Fachzeitschriften, wissenschaftlichen Publikationen, usw.
- interne Kommunikation: wie bereits erwähnt ist in erster Dringlichkeit die Kommunikation zwischen Bern und Genf zu realisieren.

1.5. Hardware-Ausrüstung

In einer ersten Ausbauphase soll mit sieben, teilweise gemeinsam benutzbaren Arbeitsplätzen begonnen werden, die den genannten Anforderungen genügen. Zwei Arbeitsplätze werden der Delegation in Genf zur Verfügung gestellt, die restlichen sind für jene Sachbearbeiter in Bern vorgesehen, bei denen die Benutzerintensität dies gebietet. Dabei soll ein Arbeitsplatz für alle Mitarbeiter des Dienstes sowie auch für Mitarbeiter anderer örtlich näher gelegene Dienstbereiche öffentlich zugänglich sein.

Ebenfalls in der ersten Phase ist die Kommunikation zwischen Bern und Genf mittels eines Server-PC sicherzustellen (Begründung siehe oben). Dies ermöglicht zudem die Benutzung von nur zwei zentralen Qualitätsdruckern (je 1 in Bern und Genf).

2. Begründung für eine Neulösung

2.1 Allgemein

Den Mitarbeitern des GATT-Dienstes steht bisher einzig der öffentliche, allen BAWI-Mitarbeitern zugängliche PC im Untergeschoss des Bundeshaus-Ost zur Verfügung. Die Benutzung dieses Arbeitsplatzes ist jedoch nur beschränkt möglich, da er häufig von anderen Dienststellen des BAWI belegt wird und örtlich zu weit vom GATT-Dienst (2. Stock) entfernt ist. Zudem bleibt das Problem der unmittelbaren Verbindung mit der Delegation in Genf ungelöst.

Mit den neuen GATT-Verhandlungen wurde dem GATT-Dienst eine neue Aufgabe übertragen, für welche sowohl die personellen (trotz leichter Aufstockung) als auch die materiellen Mittel nicht mehr genügen. Die Bewältigung dieser Aufgabe kann demzufolge nur durch eine Rationalisierung der Arbeitsabläufe und der Datenübermittlungswege geschehen. Insbesondere soll die EDV auch dazu beitragen, den Ueberblick über die sehr zahlreichen Vorschläge der einzelnen Verhandlungsteilnehmer in der Uruguay-Runde zu behalten.

2.2. Arbeitsabläufe

Sowohl dem GATT-Dienst als auch der Delegation in Genf stehen zur Zeit keine EDV-Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Erstellung aller Dokumente und statistischen Arbeiten in diesen Dienstbereichen wird bisher ausschliesslich mit den herkömmlichen technischen Hilfsmitteln ausgeführt. Dass unter diesen Umständen selbst einfache Analysen nur unbefriedigend ausgeführt werden könne, soll am folgenden Beispiel

gezeigt werden: Aufgrund ihrer Verpflichtungen im GATT, muss die Schweiz in regelmässigen Abständen Erhebungen über das öffentliche Beschaffungswesen durchführen. Während dem die Erhebung selbst durch die Kommission für Einkaufsfragen bei den zuständigen Einkaufsstellen des Bundes durchgeführt wird, nimmt der GATT-Dienst die Auswertung dieser Erhebung vor. Diese Auswertung in Tabellenform muss jedesmal durch den zuständigen Sachbearbeiter von Hand neu erstellt, und anschliessend von einer Sekretärin in eine qualitativ einwandfreie Form gebracht werden. Diese statistische Auswertung muss schliesslich über die Delegation in Genf beim GATT-Sekretariat hinterlegt werden.

Solche zeitraubenden Arbeitsabläufe existieren nicht nur im Bereich der immer wiederkehrenden Notifikationen, sondern auch bei der Erstellung aller anderen Dokumente und Analysen welche in regelmässigen Zeitabständen neu erarbeitet, modifiziert, oder einem breiten Mitberichtsverfahren unterstellt werden müssen.

2.3. Kommunikation zwischen den Dienstbereichen

Wie bereits erwähnt, arbeitet der GATT-Dienst eng mit der Delegation in Genf zusammen und dem Verhandlungsverlauf im GATT entsprechend unterliegt die Uebermittlung von Dokumenten oft einem grossen zeitlichen Druck. Zur Zeit steht dem GATT-Dienst neben dem Kurier auch der Telefax zur Verfügung (1 Gerät für das ganze BAWI mit gerade in Anbetracht des Verhandlungsrhythmus in Genf - Nachtsitzungen z.B. - zu kurzen Oeffnungszeiten). Dieses Uebermittlungsmittel ist zudem in vielen Fällen unzweckmässig und ungenügend, da aus qualitativen Gründen durch Telefax übermittelte Dokumente nicht einfach übernommen werden können. Zudem ist oft noch eine Ueberarbeitung des Textes notwendig, wodurch das übermittelte Dokument ohnehin vom Empfänger neu erfasst(!) werden muss. Eine direkte Kommunikationsmöglichkeit über EDV würde diese alltäglichen und zeitaufwendigen Arbeitsabläufe vermindern. Dieselben Uebermittlungsprobleme existieren auch in umgekehrter Richtung (Bern-Genf).

3. Folgen der Neulösung in organisatorischer und gesetzlicher Hinsicht

Sowohl in der Delegation in Genf als auch im GATT-Dienst arbeiten Mitarbeiter mit EDV-Grundausbildung (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation) und mit Anwendererfahrung, so dass ein reibungsloser PC-Betrieb nach einmaliger Einführungsschulung und dank laufender Unterstützung durch den BAWI-internen Informatikdienst gewährleistet sein wird. Im Bedarfsfall kann auf externe Beratung (PC-Team Bundesverwaltung) zurückgegriffen werden.

Gesetze oder Vorschriften werden durch das Projekt nicht berührt.

4. Erbrachte Vorleistungen

Was die EDV-Grundausbildung der Benutzer betrifft, siehe Kapitel 3.

Für den Zugriff auf Datenbanken bestehen im BAWI bereits die notwendigen LAN-Anschlüsse und Telekommunikationseinrichtungen. Die EDV-Verbindung zwischen dem BAWI und dem GATT-Sekretariat in Genf (Zugriff auf dessen Datenbanken) ist bereits eingerichtet und der Anschluss wurde vom EDV-Verantwortlichen des BAWI bereits getestet.

5. Konsequenzen bei nicht bzw. aufgeschobener Realisierung

Die Konsequenzen einer Nichtrealisierung des Aufbaus der EDV-Einrichtungen im GATT-Dienst und bei der Delegation Genf im Sinne dieses Antrages ergeben sich grundsätzlich aus den Ausführungen zu den Punkten 1 und 2. Die GATT-Verhandlungen sind für die schweizerische Aussenpolitik von vitaler Bedeutung. Nach einer einjährigen Anlaufzeit ist die Uruguay-Runde seit Anfang dieses Jahres in ihre eigentliche Verhandlungsphase eingetreten. Die Bewältigung dieser zusätzlichen Aufgabe ist nur möglich, wenn

die notwendige technische Unterstützung der betroffenen Dienstbereiche durch die EDV rasch erfolgt. Bei einer Nichtrealisierung dieses Projektes würde insbesondere die effiziente Verhandlungsführung innerhalb der Uruguay-Runde erschwert und der notwendigen Koordination entzogen. Zudem könnte das zeitgerechte Erstellen der qualitativ und quantitativ immer umfangreicheren Notifikationen nicht mehr gewährleistet werden. Eine ausbleibende Zugriffsmöglichkeit auf die Datenbanken des GATT würde zudem die Benutzung von aktuellen Daten verunmöglichen. Die Nichtrealisierung dieses Projektes hiesse deshalb eindeutig Leistungsabbau und mittelbar Schwächung der Schweizerischen Verhandlungsposition. Dies umso mehr, als die genannten Informatikhilfsmittel durch unsere Verhandlungspartner in zunehmendem Mass eingesetzt werden, was die relative Verhandlungsposition der Schweiz zu verschlechtern droht. In verschiedenen Fällen würde die Erfüllung des gesetzlichen Leistungsauftrags des BAWI in den Bereichen Welthandel-GATT extrem erschwert.

6. Erfolgs- und Nutzenerwartung

Ziel des vorliegenden Projektes ist es vorab, weiterhin nationale und internationale Verpflichtungen zu erfüllen und die nötigen Entscheidungs- und Verhandlungsgrundlagen zu Händen der verantwortlichen Direktionsmitglieder des BAWI aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Die EDV-gestützte Informationsbeschaffung und Analyse werden es erlauben, die im GATTDienst und in der Delegation Genf anstehenden Aufgaben qualitativ und quantitativ besser wahrzunehmen.

Kosten-Nutzenüberlegung zeigen, dass sowohl finanzielle wie qualitative Sofortverbesserungen ermöglicht werden. Einsparungen ergeben sich insbesondere durch die substantielle Reduktion des Aufwands (Zeitersparnis der Sachbearbeiter), bei der Datensuche und deren Auswertung. Die Effizienzsteigerung kann aufgrund der Erfahrungen auf 10-15% geschätzt werden, und erlaubt es den Sachbearbeitern erlaubt, einen

Teil der steigenden Arbeitsbelastung aufzufangen. Qualitative Verbesserungen können auf der ganzen Linie erwartet werden, da die bei manueller Zusammenstellung, Weiterverarbeitung und Darstellung von Datenmaterial unvermeidlichen Beschränkungen und Fehlerquellen wegfallen. Andererseits lassen sich Auswertungen vornehmen, die bisher überhaupt nicht möglich waren (Produktivitätssteigerung). Schliesslich können grafische und tabellarische Darstellungen in viel grösserem Mass als bisher verwendet werden, da die automatisierte Herstellung eine grosse Flexibilität ermöglicht (Erhöhung des Informationsgehaltes und der Aussagekraft).

7. Mitarbeit/Unterstützung durch Dienstabteilung

Die Einrichtung der Arbeitsplätze erfolgt durch die betroffenen Dienstbereiche unterstützt durch den Informatikdienst des BAWI.

8. Antrag der Dienstabteilung

8.1. Anforderungen an die EDV

Siehe Kapitel 1.4.

8.2. Verhältnis zum Gesamtprojekt "Informatik im BAWI"

Das beantragte PC-Projekt für den GATT-Dienst und die Delegation in Genf muss wegen seiner zeitlichen und sachlichen Dringlichkeit sofort realisiert werden. Um im Hinblick auf das Gesamtprojekt "Informatik im BAWI" keine Präjudizien zu schaffen, wird das Projekt "PC im GATT-Bereich des BAWI" auf Arbeitsplatzanwendungen limitiert, die sich mit Standardhard- und -software lösen lassen.

Dass keine technischen Präjudizien geschaffen werden, wird durch die Tatsache garantiert, dass MS-DOS-PC über alle vom LAN-Bundeshaus unterstützten Schnittstellen verfügen

(PC-Bus/NETBIOS, RS 232, IBM Coax A). Da das Pflichtenheft GS-EVD/BAWI/BIGA die Bedingung enthält, dass das LAN-Bundeshaus als Verbindungsmedium zwischen Arbeitsplatz- und Hintergrundsystemen sowie zu den externen Systemen eingesetzt werden muss (Parallel- und Subnetze sind ausgeschlossen) wird jedes Gesamtsystem, welches die Voraussetzungen des Pflichtenhefts erfüllt, die beantragten PC als Arbeitsplatzsysteme nutzen können. Aus dem Gesagten folgt, dass mit der Realisierung dieses Teilprojekts weder zusätzliche Restriktionen für die in Zukunft vorzunehmende Wahl des Gesamtsystems geschaffen, noch Investitionen getätigt werden, welche später als verloren gelten müssten. Das vorliegende PC-Projekt fügt sich somit nahtlos in das BAWI-Gesamtkonzept ein.